

Keine wirksame Aufsicht ohne Beratung! DGBV-Onlineforum am 16.09.2024

Im jüngsten Onlineforum der DGBV, dem zweiten in der Reihe „Kohärenz und Professionalität der institutionellen Akteure in der Bildungssteuerung“, drehte sich alles um die Frage „Im Amt qua Handauflegen - Welche professionellen Voraussetzungen braucht die Schulaufsicht?“ Die Expert:innen Professorin Raphaela Porsch (Magdeburg), Alexander Kraft (Schleswig-Holstein) und Paul Richter (Hamburg) diskutierten mit rund 60 Teilnehmer:innen das Spannungsfeld von Aufsicht und Beratung und welche Kompetenzen notwendig sind, um in diesem Feld wirksam handeln zu können. Klar wurde: Beratung ist ein inhärenter Teil von Aufsicht, beide Dimensionen können nicht unabhängig voneinander gedacht werden. Deutlich wurde aber auch: Die Wirksamkeit der Schulaufsicht kann nur durch Evaluation auf Grundlage von Zielen sichtbar gemacht werden und Evidenz erlangen.

Notwendig hierfür ist ein „Orientierungsrahmen Schulaufsicht“ – möglichst länderübergreifend – mit klaren Zielen und festgeschriebenen Standards, von denen ausgehend Qualifikationserfordernisse für die Schulaufsicht beschrieben werden können, zum Beispiel Kommunikation, Authentizität, Führungshandeln, systemische Beratung, Kenntnis der systemischen Rahmenbedingungen, Leadership und Management. Im Sinne der übergreifenden Qualifizierung könnte ein solcher Orientierungsrahmen zugleich die Grundlage für ein bundesweites Qualifizierungsangebot im Sinne eines „Zertifikatsstudiums Schulaufsicht“ sein. Ebenso würde er das Qualitätsmanagement der Schulaufsicht strukturieren und anleiten. Österreich ist nach Berichten aus dem Teilnehmerinnenkreis bereits an diesem Punkt angekommen.

Perspektivisch wäre ein Orientierungsrahmen für das gesamte System der intermediären Akteure wünschenswert, der ihre jeweilige Rolle und Funktion, ihre Schnittstellen und ihr Zusammenwirken im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft beschreibt. Dies wäre ein wesentlicher Schritt für mehr Kohärenz in der Bildungssteuerung, indem auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses, mit geklärten Rollen und einer geteilten Zielsetzung an der Qualitätsentwicklung der Schulen gearbeitet wird.